

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Häusliche Philosophie  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460929>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## „Queg-mi-a-ne“

Was rauscht im Zeitungsblätterwald  
In fettesten Lettern und Zeilen:  
Die Menschen werden nicht mehr alt,  
Das Alter läßt sich heilen!

Man fand in Indien eine Frucht,  
Keimdrüsenverjüngungsfahne.  
Sie schlägt das Alter in die Flucht!  
Wir nennen sie „Queg-mi-a-ne“.

Und überall schloßt u. schluckt man davon,  
Beeilen sich Mannen und Weiben,  
Das Marmeladenästhetikon  
In Liebe sich einzuverleiben.

Frau Analyse zwar fand drin nackt  
So Äpfel wie Zwetschgen und Drogen,  
Die man zu dem Verjüngungsaft  
Als Helfer hinzugezogen.

Der Rest jedoch scheint gut und echt  
Zu sein, vielleicht auch indisch.  
Ich habe zu viel mir zu essen erfrecht  
Und wurde davon ganz kindisch.

Ich schwente um den Verjüngungsbrei  
Des Reklamepropheten Fahne:  
Fort mit dem Alter, zurück zum Ei  
Vermittels der „Queg-mi-a-ne“! R. Rußbaum

## Häusliche Philosophie

„Ich muß Ihnen meine aufrichtigsten  
Komplimente machen, Frau Doktor, —  
der Vortrag, den Ihre Tochter in der  
Museums-gesellschaft über den Einfluß  
der Wissenschaft in ihrer Anwendung auf  
die Regierungstätigkeit hielt, war ausge-  
zeichnet.“

„Ich weiß, daß unsere Helene eine  
Zierde der Universität ist; aber nachdem  
sie nun den Einfluß der Wissenschaft in  
ihrer Anwendung auf die Regierungstätigkeit  
festgestellt hat, hoffe ich, sie werde  
sich ein Vergnügen daraus machen, den  
Einfluß der Staubfänger in seiner An-  
wendung auf den Gangteppich zu stu-  
dieren.“

\*

## Naiv

Junger Ehemann: „Schau, schau! Da  
geht uns schon die Anzeige von der Ge-  
burt des Wetterberg'schen Bebes zu und  
's ist doch erst heute Morgen zur Welt  
gekommen.“

Noch jüngere Hausfrau: „Die müssen  
sicher schon vorher darum gewußt ha-  
ben!“

\*

## Anhänglichkeit



Wenn Sie ausgehen:  
Stets Gaba Tabletten  
mitnehmen, leicht ist  
eine Erkältung da —  
schwer sind die Folgen.

# Gaba

1.- & Fr. 1.50



## Anthropologie

Lehrer: „Mir wei hüt di verschiedene  
Teile vo üsem Körper ufzelle. Z'oberst  
hei mer was? Hans!“

Hans: „D'Haar.“

Lehrer: „Abah! Dumme Kärl! Doch  
der Chopf! Und nach em Chopf chunnt  
was?“

Hans: „Ds Mul.“

Lehrer: „Sag du-u-ihms, Frik!“

Frik: „Der Hals.“

Lehrer: U nächär, was chunnt de?“

Frik: D'Bruscht, d'Lunge, u derna ds  
Zwärschfäll u der Mage.“

Lehrer: „Sehr richtig! Und nach em  
Mage? Hans?“

Hans: „D'Niere.“

Lehrer: „Blödsinn! Gang du i d'Wald-  
ou! Unger em Mage si doch d'Därm!  
U ganz nächts unger im Buch, was isch  
dört? Es lyde viel Lüt dra. He! Was isch  
dört? Aeh! Vorwärts!“

Hans: „Das Härz, Herr Lehrer.“

Lehrer: „Unsin, Blödsinn, mischt alls  
zäme, Chabis! Wär wett u mit euch  
Schuel ha? Das isch doch der Blind-  
darm, nächts im Buch! Emma! Säg du  
mer ihe no: Was tuet üse Körper stüze,  
was git ihm Kalt?“

Emma: „Der Blutkreislauf.“

Lehrer: „Um Gottswille! Jez hört doch  
alles uf! Mir wei höre für hüt. Dir sht  
e himmeltrurige Bande, e himmeltrurige  
Bande sht er, iz wüßt der, was der sht!“

\*

Würti

## Günstige Ausichten

Der Vortragsredner in einer Propa-  
gandaversammlung zugunsten der Total-  
abstinenz wird warm. Mit Wucht don-  
nert er die Sätze in den Saal: „Die Fol-  
gen der Trunksucht sind schrecklich. Wenn  
ich zu befehlen hätte, so müßten alle Fä-  
ser voll Bier, alle Flaschen mit Wein  
und alle Krüge mit Schnaps auf den  
Grund des Meeres versenkt werden —.“

Dier unterbricht ihn ein Zuhörer mit  
lautem und mehrfach wiederholtem Bra-  
voruf.

Geschmeichelt fragt der Vortragsredner  
den Bravorufer: „Sie sind also auch Ab-  
stinent, lieber Freund?“

„Nein,“ antwortet er, „ich bin Tieffee-  
taucher.“

**Zahnpraxis A. Hergert**  
jetzt Usteristr. 11 ZÜRICH 1 Telefon S. 6147  
Langjährige Praxis-Mäßige Preise